

Liebe Freundinnen und Freunde,
Mitglieder, Unterstützer_innen und Interessierte,

nach den Wahlen ist vor den Wahlen. Bei uns im Freistaat Sachsen stehen nächstes Jahr Kommunal- und Landtagswahlen an. Und in ganz Europa wird nächstes Jahr das Europaparlament neu gewählt. Anlass genug, nochmals auf die Möglichkeiten der Parlamentarier zu blicken, an die wir so große Erwartungen haben.

Leider ist in den letzten Jahrzehnten meistens das Thema Demokratieentwicklung nur im Zusammenhang mit Neonazismus diskutiert worden. Ich würde es befürworten, wenn die Parlamentarier sich ernster nehmen würden und auch ihre eigene Rolle im Demokratieprozess mehr in den Vordergrund stellten. Sie sind, ob als Opposition oder auch als regierungsstellende Parteimitglieder mit der Kontrolle der jeweiligen Regierung und deren Handlungen beauftragt. Doch können sie dieser Aufgabe mit den vorhandenen Ressourcen auch wirklich nachkommen?

Regierungsparteien verlassen sich allzu oft auf ihre Ministerien, die ohne Beteiligung des Parlamentes Politik faktisch umsetzen durch Vergabeverfahren, Gesetzentwürfe mit Unterstützung von Lobbygruppen und Umsetzungsverordnungen, die oftmals weit entfernt sind vom parlamentarisch-politisch Gewollten.

Und die Opposition? Sie wird mit viel zu viel Papier beschäftigt und kann mit den vorhandenen Mitarbeitern nicht tief genug nacharbeiten. Ganz eklatant fällt dies bei der Überwachung der Verfassungsschutzbehörden auf – dies ist aber nur die Spitze des Problems. Da wird eine anerkannte Journalistin in Niedersachsen, Andrea Röpke, vom Verfassungsschutz beobachtet, weil sie sich ausführlich mit dem Thema Neonazismus auseinandersetzt. Das kann man doch nicht nur unter »verkehrte Welt« verbuchen! Da ist das Parlament gefordert, endlich genug Voraussetzungen zu schaffen, um die Behörden zu kontrollieren und frühzeitig einzugreifen.



Aber weil »Politikbashing« in Mode ist, trauen sich scheinbar die Parlamentarier nicht, ihre eigene Rolle zu stärken und Abhilfe zu diskutieren. Das ist eine echte Gefahr für die Demokratie. Und es ist ein großes, wichtiges Thema, das in der medialen Wahrnehmung nicht existiert. Ich hoffe, dass wir bald zu Themen, die wirklich Substanz haben, zurückkehren, und uns nicht weiter in Fingerspielen und Kostümfragen ergehen.

In diesem Sinne, viel Freude beim Lesen unseres neuesten Newsletters. In der Hoffnung ihnen / euch anregende Gedanken aufzuzeigen verbleibe ich mit herzlichen Grüßen

Ihr / euer

Stephan Meister

EUROPA IN WURZEN



Hallo liebe Leute,
mein Name ist Francisco J. Henao, und ich komme aus Sevilla, der Hauptstadt des schönen Andalusien. Ich bin europäischer Freiwilliger und seit dem 1. September schon wohne ich in Wurzen, und bisher kann ich nur Gutes über diese wunderschöne Kleinstadt in Sachsen sagen. Ich werde hier ein ganzes Jahr verbringen, und ich würde mich freuen, wenn ich nette Leute kennenlernen könnte und auch etwas von den Wurzenern lernen könnte. Ich warte auf euch im D 5 ...

27. 04. 2013

Torgau: Drei Jahre nach ihrem letzten Versuch marschierten am Sonnabend wieder Neonazis anlässlich des »Elbe-Days« in Torgau auf. In der nord-sächsischen Kreisstadt wird jährlich am letzten Wochenende im April an die Begegnung von sowjetischen und US-amerikanischen Truppen zum Ende des Zweiten Weltkrieges im April 1945 erinnert. In diesem Jahr lockte der Aufruf des Landesverbandes der NPD-Jugendorganisation »Junge Nationaldemokraten« (JN) unter dem Motto »Laßt Euch nicht für dumm verkaufen – Massenmord war keine »Befreiung!« 170 Neonazis auf die Straße. Diese Sicht versuchten auch die Redner zu vermitteln, darunter der NPD-Landtagsabgeordnete Jürgen Gansel, der JN-Landesvorsitzende Paul Rzehaczek aus Eilenburg und der Geithainer NPD-Stadtrat Manuel Tripp sowie der JN-Bundesvize (und Mitarbeiter der sächsischen NPD-Landtagsfraktion) Julian Monaco. Mit eigenen Transparenten vertreten waren die »Kameradschaft Leipzig-Möckern«, das »Heimattreue Leipzig«, die »Nationalen Sozialisten Torgauer Umland« sowie der Dresdner Initiative »Gegen das Vergessen«. Mitgeführt wurden auch schwarze Fahnen mit Städtenamen wie Borna, Delitzsch, Dresden, Weißenfels und Köthen/Anhalt. Es protestierten rund 250 Bürger_innen spontan unter dem Motto »Torgau ist bunt!« gegen die Neonazis. (Quelle: Chronik.LE)

14. 05. 2013

Oschatz: Nicht genug, dass sich ein 30-jähriger am Dienstag in Oschatz in einem Einkaufsmarkt in der Venissieuxer Straße beim Diebstahl diverser Produkte erwischen ließ. Als die vom Ladendetektiv alarmierte Polizei eintraf, beleidigte der Beschuldigte den Detektiv und die Beamt_innen, zudem skandierte er laut Polizeimeldung »lautstark verfassungswidrige Parolen«. Die Polizist_innen nahmen den Mann aufgrund seines aggressiven Verhaltens in Gewahrsam. Auf dem Polizeirevier setzte der 30-Jährige seine »verfassungsfeindlichen Rufe und Gestiken« fort. Auf chronik.LE-Nachfrage erklärte ein Sprecher der Polizeidirektion Leipzig, der Beschuldigte habe Parolen wie »Heil Hitler« und »Sieg Heil« gerufen, außerdem den sogenannten Hitlergruß gezeigt. (Quelle: Chronik.LE)

09. 05. 2013

Bennewitz: Im Rahmen der Ermittlungen gegen Mitglieder der Terror Crew Muldentale wurde ein Vorfall vom 09. Mai bekannt. Drei Tatverdächtige stehen laut Mitteilung im Verdacht, am 09. Mai wegen gemeinschaftlich begangener gefährlicher Körperverletzung während einer Schlägerei insgesamt sieben Personen verletzt zu haben. (Quelle: RAA Sachsen, STA Dresden, Polizei Sachsen, Operatives Abwehrzentrum)



29. 05. 2013

Geithain: Am 29. Mai haben sich mutmaßlich Mitglieder der JN Geithain auf den Weg nach Leipzig zu dem Relegationsspiel RB Leipzig gegen SF Lotte gemacht. Sie seien schwarz gekleidet gewesen und hätten Logos des Vereins »FSV Alemannia Geithain« in der Hand gehalten. Allerdings sei keiner dieser Personen Mitglied des Vereins. Sie seien später im Gästefanblock in der RB-Arena gesichtet worden.

(Quelle: RAA Sachsen, LVZ-Borna-Geithain, 25.07.13)

31. 05. 2013

Oschatz: Am Busbahnhof versammelt sich eine Gruppe junger Männer, die mehrmals die Parole »Sieg Heil!« grölen und dabei den so genannten Hitlergruß zeigen. Die Männer blieben jedoch in ihrem Treiben nur kurze Zeit unbehelligt. Nach einigen Minuten greift eine Polizeieinheit die Gruppe auf und nimmt ihre Personalien auf. (Quelle: Chronik.LE)

16. 06. 2013

Geithain: Im Nachgang des Festes »Tag der Vielfalt« in Geithain wird eine Person beim Abbau von einem mutmaßlichen Neonazi mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Der Täter kann durch Zeugen festgehalten und so von der Polizei gestellt werden.

(Quelle: RAA Sachsen, LVZ)

30. 07. 2013

Borna/Geithain. Manuel Tripp ist vorbestraft. Der Stadtrat der rechtsextremen NPD in Geithain und führende Kopf der dortigen rechten Szene muss sich vor dem Amtsgericht in Borna wegen Verstoßes gegen das Vermummungsverbot und Sachbeschädigung verantworten. Der 24-jährige hat nun eine Geldstrafe von 75 Tagessätzen zu je zehn Euro zu zahlen. Geithains Bürgermeisterin Romy Bauer (CDU) will prüfen, ob es jetzt möglich ist, Tripp aus dem Stadtrat auszuschließen.

(Quelle: RAA Sachsen, LVZ-Borna-Geithain, 31.07.13)

15. 08. 2013

Eilenburg: Neonazis sprühen an einer Hochwasserschutzwand in der Kastanienallee Nazisymbole (NSU, Hakenkreuz, SS-Zeichen) über Graffiti von Teilnehmenden eines internationalen Workcamps des Jugendhauses VI. (Quelle: Chronik.LE)

06. 09. 2013

Wurzen: Eine 48-jährige Frau sprüht in der Jacobsgasse mehrere Hakenkreuze in einer Größe von 70x70 cm. Dabei werden auch zwei Wahlplakate einer politischen Partei mit diesen Kennzeichen besprüht. Die Frau wird bei der Tat von Zeugen beobachtet und hat sich nun wegen Verstoßes gegen § 86a StGB zu verantworten. (Quelle: Polizei Sachsen)

WURZEN ERINNERT AN DIE JÜDISCHE FAMILIE LUCHTENSTEIN



Fotos erinnern während der Stolpersteinverlegung in der Heinestraße an Familie Luchtenstein

Seit dem 26. September 2013 hat die Stadt Wurzen sechs Stolpersteine mehr und kann so mit insgesamt zehn Steinen auf das Schicksal von vorerst zwei jüdischen Wurzener Familien während des Holocaust hinweisen und an sie erinnern. Wurden vor einem Jahr vier Steine für die Familie Helft in der Wenceslaigasse vor deren ehemaligen Wohnhaus und Ladengeschäft gesetzt, so fand eine gleiche Zeremonie nun für die Familie Luchtenstein statt. Für Hugo, Hedwig, Walter und Hans Luchtenstein wurden vier Stolpersteine vor deren ehemaligen Wohnhaus in der Heinrich-Heine-Straße 3 (früher: Fischerstraße) verlegt. Hugo Luchtenstein ließ das Haus 1928 für seine Familie errichten. Unter großer Anteilnahme von mehr als 20 Angehörigen und Nachfahren der beiden Überlebenden Walter und Hans, die 1939 nach England emigrieren konnten und sich dort Ludlow nannten, sowie Oberbürgermeister Jörg Röglin, Schülern und vielen Wurzenern,

setzte der Künstler Gunter Demnig die gravierten Messingplatten in den Gehweg. Gleiches wurde vor dem damals sehr beliebten von der Familie betriebenen Kaufhaus Lichtenstein in der Jacobsgasse getan. Hier stürmten in der Pogromnacht 1938 SA und andere das Geschäft, warfen Scheiben ein und die Auslagen auf die Straße. Nachdem die beiden Jungen Walter und Hans in England in Sicherheit waren, flohen Hugo und seine Ehefrau nach Berlin, von wo sie 1941 in das Ghetto von Litzmannstadt (Łódź) und von da 1942 in das KZ Kulmhof (Chełmno) deportiert und dort ermordet wurden. Walter Ludlow besuchte nach dem Holocaust mehrmals seine Heimatstadt und traf ehemalige Angestellte seines Vaters. Sein jüngerer Bruder John (Hans) kam nie wieder, hinterließ allerdings seine Erinnerungen auf Tonband. Er starb 2005, Walter 1999. Am 09. November 2013, 75 Jahre nach der Pogromnacht, möchten wir aufrufen, sich an der bundesweiten Stolpersteinputzaktion zu beteiligen und so der Millionen Opfer des Holocaust zu gedenken.

9. November 2013 – 18 Uhr

STOLPERSTEINE PUTZEN
ZUM GEDENKEN
AN DIE WURZENER OPFER
DES HOLOCAUST

Wenceslaigasse/ Färbegasse
Blumen und Kerzen sind willkommen.

NEUES AUS DEN PROJEKTEN: MIGRATIONSGESCHICHTE(N) STARK MACHEN / SCHATZSUCHE

MIGRATIONSGESCHICHTE(N) STARK MACHEN
»Sie können aber gut Deutsch« heißt das Buch von Lena Gorelik, aus dem sie am 25.09.2013 im D5 las. Die junge Schriftstellerin setzt sich in diesem Werk mit Erfahrungen vieler Menschen mit sog. Migrationshintergrund in Deutschland auseinander und ließ uns an ihrem Traum von einem »Wir-Deutschland« teil haben. Nach der Lesung stand sie den zahlreichen Gästen für weitere Fragen zur Verfügung. Die Lesung bildete den Auftakt zu einer Veranstaltungsreihe im Rahmen des Projektes »Migrationsgeschichte(n) stark machen«. Am 28. November begrüßen wir im D5 die Leipziger Dichterguppe buterbrod mit einer deutsch-russischen Lesung.

Am 23. September starteten zudem die Empowerment-Workshops mit Kindern und Jugendlichen an der Dinter-Schule in Borna. Bis Ende des Jahres werden sie sich immer montags kreativ mit eigenen Lebenserfahrungen und ihrer Rolle in der Gesellschaft auseinandersetzen. Ob mittels Fotografie, Theater

oder Radio – alle Wege sind noch offen. Im Dezember wird es eine Abschlussveranstaltung in der Schule geben.

SCHATZSUCHE

Unter dem Motto »Erzähl mir deine Geschichte« kamen 10 Besucher_innen unserer neuen Schatzsuche-Ausstellung am 1. Oktober in der Jacobsgasse 19 zusammen. Sie hatten nicht nur die Gelegenheit, als erste die Ausstellung zu sehen, sondern lernten neue Menschen kennen und tauschten im Gespräch Geschichten und Erfahrungen aus. Es handelte sich um eine »interne« Eröffnung für Menschen, die an der Schatzsuche bisher aktiv beteiligt waren. Die Ausstellung war bis zum 11. Oktober in der Jacobsgasse 19, zog dann ins Wurzener Stadthaus um, wo sie am 14. Oktober um 17 Uhr eröffnet wurde und bis Mitte November noch zu sehen sein wird. Wir bedanken uns bei allen, die uns bisher ihre Schätze (Bilder, Interviews, Gegenstände) anvertrauten, und begeben uns gespannt weiter auf Schatzsuche.

NEUES AUS DEM PROJEKT »JUGEND WIRD AKTIV«



GANZTAGSANGEBOTE GEHEN IN DIE ZWEITE RUNDE

Im neuen Schuljahr 2013/2014 startet das Projekt »Jugend Wird Aktiv-Aufbau eines Jugendkulturbüro« im Landkreis Leipzig, mit den Ganztagsangeboten »Open Your Mind (OYM)« in die zweite Runde. Die Oberschulen in Trebsen, Colditz und Groitzsch sind diesmal als Kooperationspartner beteiligt. Im Mittelpunkt des Projektes »Open Your Mind« stehen die Jugendlichen selbst. Mit unserer Unterstützung können sie eigene Projektideen und Wünsche umsetzen, um in ihren Kommunen jugendkulturelle Beiträge zu organisieren. Zusätzlich werden den Jugendlichen spannende Workshops und Workcamps angeboten, etwa zu Themen wie Djing, Skateboard, Film-Audio-Videoschnitt, Stencilbau und ein Bandcontest .

CROSSOVER-FESTIVAL (Abb. 3)

Am viertägigen Workcamp zum Crossover-Festival vom 21. bis 24. Mai im Freizeit- und Pfadfinderheim Höfgen haben 15 Jugendliche teilgenommen. Neben einem Siebdruckworkshop, bei dem die Poster für die Ausstellung »Youthful Youth vs Art«, T-Shirts und Stoffbeutel mit persönlichen »Werte«-Schriftzügen entstanden, haben sich alle beim Aufbau des Crossover-Festival in Grimma eingebracht. Die Jugendlichen nutzten engagiert die Möglichkeit, einen eigenen Einblick in die Organisation und Infrastruktur rund um den Auf- und Abbau sowie die Umsetzung des Festivals zu gewinnen. Neben Workshops, bei denen die Workcamp-Crew auf dem Gelände selbst ein Teil der Festivalmitwirkenden wurde, wie zum Beispiel beim DJ'ing auf der »Open Your Mind«-Bühne, präsentierten die Projektteilnehmerinnen aus Colditz ihre selbst entwickelte Tanzchoreografie, in der sich verschiedene Tanz- und Musikstile vermischten. Die Schülerband aus der Mittelschule Groitzsch vollführte auf der Bühne ihren ersten Live-Auftritt vor größerem Publikum mit Bravour.

STREETART FOR EUROPEAN VALUES (Abb. 1 / 2)

Jugendliche des Beruflichen Schulzentrums Wurzen waren im September aktiv:

im Projekt StreetArt for European Values wurde von Schüler_innen aus Brandis, Wurzen, Grimma und Machern die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema europäische Werte in künstlerische

Ausdrucksweise übersetzt. Unter Anleitung verschiedener Workshopleiter entstanden im Laufe der Projektwoche in einem Loesje-Workshop (kreatives Schreiben) zum Beispiel witzige und nachdenkliche Kurztexte. In weiteren Workshops zu verschiedenen Techniken von StreetArt und Graffiti wurden auf vorgefertigten Platten mit Hilfe selbst entwickelter Entwürfe und eigens hergestellter Stencils (Schablonen) Graffiti-Bilder erstellt und sogar im Siebdruckverfahren Textilien bedruckt.

TURMFASSADE IN GRIMMA BEKOMMT FARBE

Die Ideenwerkstatt des Workcamps »Youthful Youth vs. Art« im Februar war äußerst produktiv. Für das Vorhaben einer Kunstausstellung zu Jugendkultur und Werten von Jugendlichen wurden nicht nur ein Plan für das Projektmanagement, sondern auch jede Menge kreative Entwürfe für die auszustellenden Kunstobjekte entwickelt. Jetzt sind die Jugendlichen aus dem ganzen Landkreis dabei, die Umsetzung zu bewerkstelligen und die Ausstellungsräume, mögliche Geldgeber, Materialien und und und zu organisieren. Bald wird der erste Teil der gestalterischen Umsetzung des Kunstausstellungsvorhabens in Angriff genommen und ein alter Schlauchturm in der Stadt Grimma mit Graffiti-Kunst gestaltet.

OPEN-YOUR-MIND-TEILNEHMER_INNEN PRÄSENTIEREN ERGEBNISSE ZUM THEMA WERTE

Beim Jugendprogramm »Werte.Zusammen.Leben« stellen Open-Your-Mind (OYM)-Teilnehmer_innen ihre Ergebnisse zur Auseinandersetzung mit dem Thema Werte ihren Kolleg_innen aus weiteren sächsischen Projektgruppen vor. Bei dem vom 15. bis 17. März auf Schloss Augustsburg stattfindenden Medienworkshop erarbeiten die Jugendlichen außerdem weitere Kompetenzen im Umgang mit Video-, Foto- und Audiotechnik und Bearbeitungssoftware.

28. 09. 2013

Taucha: Mit schwarzer Farbe sprüht ein Unbekannter mehrere Schriftzüge an das Bahnhofsgelände der Bahnstation Pönitz. In verschiedenen Worten bringt er seine Meinung zum Ausdruck, selbst vor einem Starkstromverteilerkasten und dem Fußweg macht er nicht Halt, und »verziert« diese mit den gleichen rechtsorientierten Schriftzügen. Jetzt ermittelt die Polizei wegen Sachbeschädigung.

(Quelle: Polizei Sachsen, Chronik.LE)

28. 09. 2013

Borna. Das Gebäude der Bibliothek am Martin-Luther-Platz ist in der Zeit zwischen Freitagnacht und Montagmorgen mit einem Hakenkreuz beschmiert worden. Das hat die Polizei mitgeteilt. Außerdem wurden ein roter Strich sowie ein schwarzes A in einem Kreis an die Wand gemalt. (Quelle: RAA Sachsen, Leipziger Volkszeitung, 02.10.13)

29. 09. 2013

Am Sonntag findet auf dem Markt in der Muldenstadt Grimma das alljährliche Stadtfest statt. In den späten Nachmittagsstunden kommt es an einem Bierausschank durch einen Besucher (27) des Festes zum Rufen von verfassungsfeindlichen Aussprüchen. Nach Bekanntwerden des Sachverhaltes reagieren sofort die vor Ort eingesetzten Polizeibeamten. Sehr schnell können sie den Besucher ermitteln und vom Festplatz verbringen. Während der Durchführung der polizeilichen Maßnahmen eilen zwei weitere Besucher hinzu und versuchen die polizeilichen Maßnahmen zu stören. Dabei werden die Polizisten beschimpft und körperlich attackiert. Trotz des Attackierens setzen die Einsatzkräfte die Maßnahmen gegen die drei Tatverdächtigen durch, und bringen diese ins Polizeirevier Grimma. Da ein starker Atemalkoholgeruch bei allen Dreien wahrgenommen wird, erfolgt eine Blutentnahme. Bis zum Ende des Stadtfestes verbleiben die drei Tatverdächtigen im Präventivgewahrsam. Die Ermittler des Operativen Abwehrzentrums Extremismus des Regionalen Ermittlungsabschnittes Leipzig haben die Ermittlungen am Montagmorgen übernommen. Gegen einen Tatverdächtigen wird wegen des Verstoßes gem. § 86a StGB ermittelt. Gegen die beiden (21/44) anderen wird Anzeige wegen Beleidigung und Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte aufgenommen. Da es sich um ein laufendes Ermittlungsverfahren handelt, werden keine weiteren Angaben zum Sachverhalt mitgeteilt.

(Quelle: RAA Sachsen, Polizei Sachsen, Operatives Abwehrzentrum)



Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.

Wenn unzustellbar, bitte zurück an

Netzwerk für Demokratische Kultur e.V. – Domplatz 5 – 04808 Wurzen

DEMOKRATIE WÄHLEN

EINE PLAKATAKTION DER SÄCHSISCHEN INITIATIVE KIRCHE FÜR DEMOKRATIE GEGEN RECHTSEXTREMISMUS



Eines der Plakate zum Thema »Demokratie wählen«

Seit geraumer Zeit arbeitet das Netzwerk für Demokratische Kultur im Rahmen des Netzwerks Tolera-ntes Sachsen in der Initiative Kirche für Demokratie gegen Rechtsextremismus mit. Dort wurde in den letzten Monaten eine Plakataktion gestartet, die wir inhaltlich und organisatorisch unterstützen. Hier die Hintergründe:

Die NPD hat in den letzten Jahren einen massiven Plakatwahlkampf gestartet. In etlichen Orten hingen nur NPD-Plakate mit ihren teilweise volksverhetzen-den Aussagen. Unser Gedanke war: Das darf so nicht bleiben.

Allerdings: Fremde Wahlplakate darf man nicht ein-fach abhängen oder verunstalten. Jedoch kann man ein eigenes Plakat daneben hängen – und damit zum Nachdenken und zur Diskussion anregen. Das möchten wir mit unseren Plakaten. Das Ziel: Bei den kommenden Wahlen (Land/Europa und Kommunal-wahlen) hängt kein rechtspopulistisches Plakat un-kommentiert allein.

Die kostenlosen Plakate sind über die Webseite www.kirche-fuer-demokratie.de zu bestellen und werden gegen einen Versandkostenbeitrag von 12 Euro von uns verschickt.

Das Aufhängen von Plakaten ist eine Sondernut-zung des öffentlichen Raumes, die genehmigungs-pflichtig ist. Wir haben die Aktion vorbereitet und mit dem sächsischen Städte- und Gemeindetag vor-besprochen. Im Ergebnis bleibt, dass diese Sonder-nutzung zwar beantragt werden muss, aber die Ge-nehmigung dafür gebührenfrei erteilt wird. Zustän-dig ist die jeweilige örtliche Gemeinde-/Stadtver-waltung. Dort gibt es meistens entsprechende For-mulare. Bei Schwierigkeiten helfen wir gern weiter. Wichtig: Die anderen Plakate dürfen nicht abge-nommen oder überdeckt werden. Wahlkampf ist ein demokratisches Grundrecht – das wollen wir respektieren. Aber es gibt keine Pflicht, den Irrtum unkommentiert stehen zu lassen.

Hausbesitzer können auch Plakate an ihren eigenen Gartenzaun hängen. Das ist nicht genehmigungs-pflichtig und ist ein Bekenntnis zur Demokratie. Sinnvoll ist das Ganze nicht erst wenige Tage vor der Wahl, sondern frühzeitig. Nicht vergessen: Nach dem Wahltag die Plakate wieder abhängen. Das ver-meidet Ärger.

Bei den Bundestagswahlen sind jetzt erste Erfah-rungen gesammelt worden. Diese führen dazu, dass die Motive überarbeitet und auch größere Plakate gedruckt werden. Wir werden Sie / euch auf dem laufenden halten und bitten Sie / euch schon jetzt in den Wahlkämpfen nächstes Jahr auch mit zu wirken. Nächstenliebe verlangt Klarheit. Deshalb: Demokratie wählen.

>KONTAKT

Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.
Domplatz 5
04808 Wurzen

T: 03425 / 85 27 10
F: 03425 / 85 27 09
M: team@ndk-wurzen.de
W: www.ndk-wurzen.de

Spendenkonto: 401 07 23 202
BLZ: 430 609 67, GLS Gemeinschaftsbank eG

V.i.S.d.P.: Melanie Haller, Stephan Meister
Gestaltung: Franziska Klose

Die Arbeit des **Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.** wird maßgeblich gefördert durch den **Kulturraum Leipziger Raum**, das **Landesprogramm »Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz«** und das **Bundesprogramm »Toleranz fördern – Kompetenz stärken«** mit dem **Lokalen Aktionsplan »Miteinander Tolerant Leben«**.

>BEZUG

Sie möchten diesen Newsletter ab sofort regelmäßig in Ihrem Briefkasten haben? Nichts leichter als das! Ein kurzer Anruf, eine Mail oder eine Postkarte genügt.